

Audit des BLP-Projekts „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“ an der Universität Duisburg-Essen

Verfahrensweise und Ergebnisse (zusammengefasst)

1 Auftrag und Zielsetzung des Verfahrens

Die Universität Duisburg-Essen (UDE) beauftragte am 10. Oktober 2013 **evalag** (Evaluationsagentur Baden-Württemberg) mit der Durchführung eines Audits im BLP¹-Projekt „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“. Dieses wurde zur Mitte der Förderperiode (2011-2016) durchgeführt, um Erkenntnisse noch in der verbleibenden Projektlaufzeit in Maßnahmen umsetzen zu können. Mit Hilfe externer Expertise sollte in einem internen Diskussionsprozess der Projektfortschritt im Hinblick auf Stärken und Schwächen, Erreichtes und Erreichbares reflektiert werden. Darüber hinaus sollten Weiterentwicklungsperspektiven für das Gesamtprojekt, seine Teilprojekte und die hiermit in Verbindung stehende strategische Ausrichtung der Universität diskutiert werden.

Über den Erkenntnisgewinn für die verbleibende Projektlaufzeit bis zum September 2016 hinaus zielen die Verantwortlichen an der Universität Duisburg-Essen auf einen durch das Auditverfahren angestoßenen Follow-up-Prozess in den Projekt- und Universitätsgremien.

2 Gutachtergruppe

Der Gutachtergruppe gehörten an:

Prof. Dr. Wilfried Müller (Vorsitz)
freiberuflicher Hochschulberater, Altrektor der Universität Bremen, ehem. Vize-Präsident der Hochschulrektorenkonferenz für Studium und Lehre.

Isabella Albert
Studentin des Physikingenieurwesens (B. Ing.) an der Fachhochschule Aachen und der Biotechnologie (M. Sc.) an der RWTH Aachen, Mitglied des Akkreditierungsrats.

Mag. Elisabeth Fiorioli
Generalsekretärin der Österreichischen Universitätenkonferenz, ehem. Geschäftsführung der Geschäftsstelle des Österreichischen Akkreditierungsrates.

Prof. Dr. Holger Fischer
Vizepräsident der Universität Hamburg, Mitglied der Kommission für Studium und Lehre der HRK bis Ende 2012.

¹ Gemeinsames Programm des Bundes und der Länder für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre, kurz: „Qualitätspakt Lehre“, veröffentlicht am 10. November 2010

Prof. Dr. Frank Gießelmann
Professor für Physikalische Chemie, Universität Stuttgart, ehem. Prorektor für Lehre
und Weiterbildung der Universität Stuttgart.

Achim Meyer auf der Heyde
Generalsekretär des Deutschen Studentenwerkes, ehem. Leiter des Amtes für Berufliche
Bildung und Weiterbildung in der Behörde für Bildung und Sport, Freie und Hanse-
stadt Hamburg.

Die Gutachtergruppe hat ihren Beratungsauftrag im Rahmen des durch die Verant-
wortlichen des Projekts eingeleiteten Selbstreflexionsprozesses vor allem darauf fo-
kussiert, ob die zur Zielerreichung geschaffenen Strukturen und Prozesse sowie die
etablierten Instrumente und die im Rahmen der Projektdurchführung ergriffenen Maß-
nahmen effektiv und effizient sind. Des Weiteren ging es um eine Einschätzung, ob
Akzentverschiebungen einzelner Projekteinheiten unterhalb der Ziele des Gesamtpro-
jekts vorgenommen werden sollten.

Das Audit wurde von **evalag** durch Georg Seppmann und Tina Koch als verantwortli-
cher Referent bzw. verantwortliche Referentin betreut.

3 Verfahrensablauf

Das Audit wurde als Peer Review-Verfahren organisiert. Das Verfahren erstreckte sich
über einen Zeitraum von acht Monaten und umfasste eine zweitägige Begehung An-
fang April 2014.

Auf der Grundlage eines von **evalag** erstellten Frageleitfadens erarbeitete der Projekt-
koordinator der UDE einen Selbstbericht; dazu wurden auch Zwischenberichte heran-
gezogen, die von den einzelnen Teilprojekten verfasst wurden. Zur weiteren Vorberei-
tung wurden in den Teilprojekten eigene SWOT-Analysen durchgeführt.

Vom 1. bis 2. April 2014 fand die Vor-Ort-Begehung statt, während der Gespräche mit
der Projektleitung, den Teilprojektsprecher/inne/n, weiteren Mitarbeitenden der Teilpro-
jekte und mit Studierenden geführt sowie eine übergreifende SWOT-Analyse durchge-
führt wurde. Insbesondere in den Gesprächen mit den Vertreterinnen und Vertretern
der Teilprojekte und mit den Studierenden standen die von diesen Gruppen einge-
brachten Stichpunkte für die SWOT-Analyse und Erfahrungsberichte im Mittelpunkt.

Im Anschluss an die Begehung wurde von der Gutachtergruppe mit Unterstützung von
evalag der Abschlussbericht erstellt und dann der Hochschulleitung der Universität
Duisburg-Essen zur Prüfung der sachlichen Richtigkeit übermittelt.

Das Gutachten wurde nach endgültiger Fertigstellung am 27. Juni 2014 der Hoch-
schulleitung der Universität Duisburg-Essen übergeben.

4 Untersuchungsgegenstand

Die Universität Duisburg-Essen verfolgt mit dem Projekt „Bildungsgerechtigkeit im Fo-
kus“ (Förderzeitraum 2011-2016) das Ziel, die Studieneingangsphase konzeptionell
und strukturell zu verbessern. Mit unterschiedlichen Unterstützungsmaßnahmen für
Studierende soll aktuellen Entwicklungen, wie der Verkürzung der Schulzeit auf zwölf

Jahre und der zunehmenden Diversität der Studienanfänger/innen, erfolgreich begegnet werden.

Zur Erreichung der Projektziele wurden Maßnahmen konzipiert und in zehn Teilprojekten zusammengefasst. Diese jeweils aus mehreren Projekteinheiten bestehenden Teilprojekte sind einzelnen Maßnahmenbündeln zugeordnet:

- Maßnahmen zur übergreifenden Betreuung und Beratung sowie zur Rollenfindung im gewählten Studiengang (Projekte *Mentoring System, Blended Learning, Tutorienprogramm*)
- Maßnahmen, die – studiengangsbezogen – den Studierenden helfen sollen, vorhandene Fähigkeiten zu erkennen und die eine entsprechende Förderung vorbereiten (Projekte *MINT-Studieneingangsphase, Schreib- und Sprachkompetenz, Fremdsprachen und Internationalisierung*)
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zum Ausbau grundsätzlich relevanter Feedbackinstrumente (Projekte *Benchmarking, Studienverlaufsanalysen, Studierendenpanel, Self-Assessment*)

An dem Projekt sind alle Fakultäten und ein Großteil der zentralen Einrichtungen der Universität Duisburg-Essen beteiligt. Die Begutachtung bezog sich ausdrücklich auf alle Teilprojekte; besondere Aufmerksamkeit sollte auf Wunsch der Universität Duisburg-Essen dem Mentoring-System und der MINT-Studieneingangsphase zukommen.

5 Bewertungen und Empfehlungen der Gutachter/innengruppe

Das Projekt „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“ und die seinen Teilprojekten gebündelten vielfältigen Maßnahmen zeigt aus Sicht der Gutachter/innengruppe den hohen Stellenwert, den die Universität Duisburg-Essen der besonderen Zusammensetzung ihrer Studierendenschaft und den daraus resultierenden besonderen Bedürfnissen beimisst.

Die Gutachter/innen sind insgesamt von einer bislang schon erreichten positiven Wirkung der Teilprojekte überzeugt.

Bei der Durcharbeitung und Diskussion des Selbstberichts und während der Begehung wurde aber auch deutlich, dass die Projektverantwortlichen, die Projektbeteiligten und die Hochschulleitung sich bei der Umsetzung der Maßnahmen mit einer Reihe von Fragen und Problemen konfrontiert sehen. Diese wurden der Gutachtergruppe in großer Offenheit mit Bitte um Beratung vorgelegt:

- die grundsätzliche Unsicherheit, ob die Maßnahmen die Zielgruppe auch wirklich erreichen;
- die Ungewissheit, welche Maßnahmenstränge auch mit Eigenmitteln nach der Projektförderzeit weitergeführt werden können oder auch müssen;
- die organisatorischen Schwächen – auf Verwaltungsebene und in verschiedenen Maßnahmenkonzepten – und die Frage, wie diese noch in der Restlaufzeit beseitigt werden können.

Die Gutachter/innen haben bis auf die Ebene der Projekteinheiten zu den in der Diskussion vorgelegten Fragen Stellung genommen. Nachfolgend werden die Hinweise zusammenfassend und auf die Teilprojekte bezogen dargestellt:

Mentoring

Seit 2009 werden die Beratungs- und Betreuungsangebote durch Mentor/inn/en in den Fakultäten kontinuierlich ausgebaut. Die Gutachter/innen empfehlen, den Erfahrungsaustausch über die bislang an der Universität Duisburg-Essen erprobten und teilweise sehr unterschiedlichen Mentoring-Modelle zu verbessern und daraus mittelfristig gemeinsame Standards zu entwickeln. Ebenso wird die engere Abstimmung des Mentoring mit anderen Unterstützungsangeboten für Studierende, den Angeboten der Studienberatung, des Studentenwerks und den Beratungsangeboten der Studierenden (Fachschaften, AStA) angeraten.

Blended Learning und Selbstlern-Tools

Nach Ansicht der Gutachter/innen ist die Universität Duisburg-Essen in ihren Blended-Learning-Aktivitäten weit fortgeschritten. Die Gutachter/innen befürworten den weiteren Ausbau und die Weiterentwicklung dieses Bereichs. Erfahrungen, die in den Fachbereichen, insbesondere in der Biologie vorliegen, sollten in die anderen Fakultäten der Universität Duisburg-Essen getragen werden und dort den Austausch Studierender unterschiedlicher Studienphasen untereinander befördern.

Tutorien

Die Gutachter/innen begrüßen ausdrücklich den hochschulweiten Ausbau tutorieller Betreuungsangebote. Die Gutachter/innen gehen davon aus, dass insbesondere die in der Medizin mit Team-Based-Learning gemachten Erfahrungen auch für Fachtutorien-Programmkonzepte anderer Fachbereiche interessant sein dürften. Die zentralen Schulungsangebote für Tutorinnen und Tutoren sollten kontinuierlich weiter entwickelt und ausgebaut werden. Das Zentrum für Hochschulentwicklung (ZfH) sollte dabei seine fächerübergreifende didaktische Expertise einbringen.

Identitäts- und Rollenfindung

Die insgesamt neun Projekteinheiten dieses Schwerpunktbereichs wurden bei der Begehung begutachtet. Die Gutachter/innen konstatierten ein zu großes Nebeneinander der Einzelprojekte und empfehlen eine stärkere Vernetzung der Einheiten miteinander sowie die engere Verzahnung mit dem Mentoring-System und anderen studienunterstützenden Angeboten.

Aus Sicht der Gutachter sollte die stärkere Vernetzung der Projekteinheiten mit einer erneuten Reflexion des übergeordneten Ziels einhergehen.

MINT-Studieneingangsphase

Mit einer Fülle von Angeboten zur fachlichen Nachqualifizierung und zur Auffrischung mathematischer, naturwissenschaftlicher und technischer Grundlagen soll Studierenden der MINT-Fächer der Studieneinstieg erleichtert werden. Das hierzu angebotene MINTroduce-Vorkursprogramm bietet nach Ansicht der Gutachter/innen eine gute Möglichkeit für Studierende zum Erkennen und Schließen der eigenen Wissenslücken und zum Sammeln erster Erfahrungen im Umfeld eines Studiums bzw. einer Hochschule. Das Vorkursprogramm wird von vielen Studierenden bereits gut angenommen, eine intensivere Nutzung im Sinne der Verbesserung der fachlichen Voraussetzungen wäre jedoch wünschenswert. Insbesondere aus den Gesprächen mit den Studierenden entstand bei den Gutachter/innen ein sehr positiver Eindruck von den an der Universität Duisburg-Essen in diesem Zusammenhang eigens eingerichteten Lern- und Diskussionszentren (LUDIs): Erst diese schaffen die organisatorische Verbindung vom Vorkurs ins eigentliche Studium. Sie sind daher unbedingt beizubehalten und ggf. sogar auszubauen.

Schreib- und Sprachkompetenz Deutsch

Das Vorhaben begründet sich direkt aus der besonderen Situation an der UDE, wonach etwa 35 % der Lehramtsstudierenden aufgrund der Testergebnisse zur deutschen Schriftsprache besonderen Förderbedarf haben. Die im Rahmen des Projekts ausgebauten Sprachkompetenzdiagnose in der vorliegenden Kombination von Lese-Schreibaufgabe und C-Test halten die Gutachter/innen für sehr ausgereift und das Format für innovativ.

Die Maßnahmen dieses Teilprojekts scheinen auch längerfristig erforderlich, daher ist eine entsprechende personelle Kapazität für eine Verstärkung unabhängig von weiterer besonderer externer Förderung aufzubauen bzw. aufzustocken. Insbesondere die personalintensiven Angebote der Schreibwerkstatt und des Forums Mündliche Kommunikation sollten nach Möglichkeit soweit aufgestockt werden, dass mehr Studierende das Angebot nutzen können. Ebenso wäre eine engere Einbindung von Tutorinnen und Tutoren sowie des Zentrums für Hochschulentwicklung sinnvoll.

Fremdsprachen und Internationalisierung

Im Verhältnis zum finanziellen Aufwand wird der tatsächliche Nutzen der Maßnahmen zur Internationalisierung im Sinne der Ziele des Gesamtprojekts kritisch bewertet. Die Gutachter/innen empfehlen daher, alle Maßnahmen in diesem Kontext neu zu justieren.

Studienverlaufsanalysen und Studierendenpanel

Studienverlaufsanalysen bilden einen wichtigen Baustein des Gesamtvorhabens, sind aufgrund rechtlicher Hindernisse bislang allerdings noch wenig entwickelt worden. Die datenschutzrechtliche Relevanz wurde offenbar zu Anfang unterschätzt und hat zu massiven Verzögerungen geführt. Gleichwohl ist nach Ansicht der Gutachter/innen unbedingt an dem Vorhaben festzuhalten, da Erkenntnisse daraus für die Optimierung aller Maßnahmen, insbesondere Mentoring und Vorkurse nutzbar sind. Nach der erst kürzlich erfolgten datenschutzrechtlichen Genehmigung sollte jetzt mit Hochdruck an der Verwirklichung des Vorhabens gearbeitet werden.

Self-Assessment

Die Universität Duisburg-Essen sollte nach Einschätzung der Gutachter/innen ihre im

Bereich der Self-Assessments aufgebaute konzeptionelle und praktische Expertise nutzen und Möglichkeiten der Übertragbarkeit in alle Fachbereiche und Fächer prüfen. Gleichzeitig verfügt sie mit dem Zentrum für Hochschulentwicklung über eine Einrichtung, die im Austausch mit entsprechenden Landesinitiativen steht und die Entwicklung im Hochschulbereich aus professioneller Perspektive heraus beobachtet. Dies sollte weiter geführt werden.

Abschließende Einschätzung

Die Gutachter/innen empfehlen abschließend – neben den o. g. auf die Teilprojekte bezogenen Veränderungs- und Anpassungsmaßnahmen – vor allem das Verhältnis zwischen der zentraler Projektsteuerung und den Teilprojekten kritisch zu hinterfragen: Die Rückkopplungsschleifen zwischen Projektsteuerung, Teilprojekten und Projekteinheiten sollten allgemein verbindlicher gestaltet werden.

Eine effektive Projektsteuerung ist insbesondere durch die Aufteilung zwischen inhaltlicher Verantwortung (Teilprojektsprecher/innen) und budgetärer Verantwortung (Fakultäten) zusätzlich erschwert. Daher empfehlen die Gutachter/innen hier eine Neuordnung in Erwägung zu ziehen.